



Kriegsfinanzierung, illegitime Schulden und koloniale Strukturen im Finanzsystem

Bericht zum Fachgespräch „Kredite für den Krieg“

Mit dem Thema Staatsverschuldung im Globalen Süden hat sich der BSV im diesjährigen Fachgespräch im September 2022 in Magdeburg eines Themas angenommen, das wir so noch nicht auf der Agenda hatten. Zwar gab und gibt es immer mal wieder Berührungspunkte zwischen Friedens- und Entschuldungsbewegung, doch eine tiefergehende Beschäftigung mit diesem nicht ganz einfach zu überblickenden, volkswirtschaftlichen Thema ist in der Arbeit zu Frieden und Konflikt selten zu finden.

Mit diesem Fachgespräch haben wir also ein Stück weit Pionierarbeit geleistet. Und die Reaktionen aus der Abschlussrunde in Magdeburg bestätigen uns darin, dass es sich gelohnt hat. „Ich wusste bislang kaum etwas über das Thema und habe heute viel Neues gelernt“ – ein Satz, der so oder ähnlich mehrfach fiel und der uns zeigt, dass es sich gelohnt hat, über den friedensbewegten Tellerrand zu schauen.

In vielen der Krisen und Konflikten, mit denen wir uns beschäftigen, spielt das Thema Staatsverschuldung eine mal mehr, mal weniger sichtbare Rolle: In Sri Lanka, einem Land, das im April 2022 in den Zahlungsausfall geriet, führte die hohe Staatsverschuldung in eine ökonomische Krise, die heftige, teils gewalttätig niedergeschlagene Proteste auslöste. Am Beispiel der Bürgerkriege in El Salvador und Nicaragua in den 1980er und 1990er Jahren wird deutlich, mit welcher Motivation Kriege von externen Akteuren entweder als Zuschuss-„Geschenke“ oder als Kredite finanziert werden – und welche Auswirkungen das insbesondere in der Nachkriegsphase hat. Im Fall Indonesiens haben deutsche Waffenlieferungen aus Restbeständen der DDR zu massiver Gewalt beige-

Foto links:
Das Fachgespräch in
Magdeburg.

© C. Schweitzer

Foto rechts:
„Eat the Bankers“:
Protest in London 2009
gegen einen G20-Gipfel.

© Ale, C BY-NC-ND 2.0



© Privat

Autorin:

ELISE KOPPER

ist seit 2015
Vorstandsmitglied
im BSV und seit 2020
Referentin für Bildungs-
und Öffentlichkeitsarbeit
beim deutschen
Entschuldungsbündnis
erlassjahr.de –
Entwicklung braucht
Entschuldung e.V.



Foto links:
Schuldenkampagne
(Großbritannien)
am 12. Juni 2021.

© Jubilee Debt Campaign,
CC BY 2.0

Foto rechts:
Asien-Proteste

Collage von Lidy Nacpil

tragen und damit den Tatbestand der „illegitimen Schulden“ erfüllt. In der Ukraine wird spätestens nach Kriegsende und beim Thema Wiederaufbau die Verschuldungsfrage aufkommen – denn die Staatsschulden des Landes sind durch den Krieg in die Höhe geschossen und werden weiter rasant steigen, je länger der Krieg andauert.

Und auch auf Ebene der strukturellen Gewalt ist die Frage der „financial justice“, also der finanziellen Gerechtigkeit, essentiell: denn Staatsverschuldung hat in vielen Ländern des Globalen Südens seine Wurzeln in der Kolonialzeit und die Strukturen des internationalen Finanzsystems, in denen über faire Entschuldung entschieden wird, sind bis heute von Ländern und Institutionen des Globalen Nordens dominiert. Diese strukturelle Ebene war auch etwas, was viele Teilnehmende des Fachgesprächs besonders beschäftigte: Zugespitzt auf die Frage, ob angesichts von kolonialer Ausbeutung und der überwiegend durch Industriestaaten verursachten Klimakatastrophe nicht eigentlich der Globale Norden dem Globalen Süden etwas schulde – und nicht umgekehrt.

Wenn wir eines aus diesem Fachgespräch gelernt haben, dann, dass es sich lohnt, bei unseren friedenspolitischen Analysen auch einen Blick auf die schuldenpolitischen Hintergründe der Konflikte zu werfen. Dieser Blick erschließt neue Konfliktebenen, macht beteiligte finanzpolitische Akteure sichtbar und trägt damit dazu bei, dass letztlich auch neue Konfliktbearbeitungsebenen erschlossen werden können.



Weitere Infos findet ihr auch unter www.erlassjahr.de, u.a. die im August 2022 erschienene Fachinformation „Die Ukraine: Krieg und Überschuldung“: <https://erlassjahr.de/produkt/fachinformation-70-die-ukraine-krieg-und-ueberschuldung/>

Die umfassende Dokumentation zum Fachgespräch ist kürzlich als Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 82 erschienen. Darin findet ihr u.a. Beiträge von Jürgen Kaiser, dem Mitgründer und langjährigen Politischen Koordinator des deutschen Entschuldungsbündnisses erlassjahr.de, von Lidy Nacpil, einer der prominentesten Stimmen der internationalen Entschuldungsbewegung vom asiatischen Netzwerk APMDD sowie von Dr. Mirjam Weiberg vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung, die lange zu Sri Lanka gearbeitet hat.

Auch und gerade Menschen aus unseren Kreisen, die sich bisher noch nie mit dem Thema beschäftigt haben, seien ermutigt, einen Blick in die Dokumentation zu werfen. Denn vielleicht ergeht es euch dann genau wie einer der Teilnehmer*innen in Magdeburg: „Ich bin zu diesem Fachgespräch gekommen und dachte eigentlich, das Thema wäre nichts für mich – aber jetzt will ich noch mehr dazu wissen!“

Die Dokumentation ist demnächst auf unserer Website abrufbar.